

Die
"Weißerith-Zeitung"
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. —
Preis vierjährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf., einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißerith-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jähne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 23.

Sonnabend, den 25. Februar 1899.

65. Jahrgang.

Die Musterung der Militärschüler im Aushebungsbereich **Dippoldiswalde** wird

1. für die Ortschaften der beiden Amtsgerichtsbezirke Lauenstein und Altenberg mit Ausnahme der in dem letzteren Bezirk gelegenen Orte Bärenburg, Bärenfels, Dönschen, Falkenhain und Schellerhau

Montag, den 27. Februar dieses Jahres, Vormittag 1/2 Uhr, im Gasthof „zum Löwen“ in Lauenstein,

2. für die Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Frauenstein mit Ausnahme der Ortschaften Ammelsdorf, Hennersdorf, Röthenbach und Schönfeld

Dienstag, den 28. Februar dieses Jahres, Vorm. 1/2 Uhr, in dem Gasthof „zum Stern“ in Frauenstein

und

3. für die Ortschaften des Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde

- a) mit den Anfangsbuchstaben A bis mit L mit Ausnahme der Stadt Dippoldiswalde

Donnerstag, den 2. März dieses Jahres, Vormittag 1/2 Uhr,

- b) mit den Anfangsbuchstaben M bis mit T

Freitag, den 3. März dieses Jahres, Vormittag 8 Uhr,

- c) mit den Anfangsbuchstaben U bis mit Z, für die Stadt Dippoldiswalde, die fünf Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Altenberg: Bärenburg, Bärenfels, Dönschen, Falkenhain und Schellerhau und die vier Ortschaften des Amtsgerichtsbez. Frauenstein: Ammelsdorf, Hennersdorf, Röthenbach und Schönfeld

Sonnabend, den 4. März dieses Jahres, Vormittag 8 Uhr, im Rathause allhier,

die Losung für den gesamten Aushebungsbereich aber

Montag, den 6. März dieses Jahres, Vormittag 9 Uhr, im Rathause zu Dippoldiswalde stattfinden.

Die Militärschüler haben behufs ihrer ärztlichen Untersuchung in dem betreffenden Musterungstermine **pünktlich** in reinlichem Zustande persönlich sich einzufinden, dagegen bleibt den Losungsberechtigten — vergl. § 66, Art. 6, 7 und 12 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 — das Erscheinen in dem anberaumten Losungstermine überlassen; für die nicht Erschienenen wird durch ein Mitglied der Ertrag Kommission gelost werden.

Militärschüler, welche in den vorstehenden anberaumten Musterungsterminen nicht pünktlich erscheinen, sind, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verurteilt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen und können ihnen außerdem die Vortheile der Losung entzogen werden.

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt. Er kann außerterminal gemustert und im Falle der Tauglichkeit sofort zum Dienst eingekellet werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine behindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dasselbe ist durch die Ortsbehörde zu bejahen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen, welche versichern können, daß sie aus eigener Wissenschaft die epileptischen Anfälle an den betreffenden Militärschülern wahrgenommen haben, zu stellen oder das Zeugnis eines beamten Arztes beizubringen. Es empfiehlt sich, die Zeugen zum Zwecke der Abhörung mehrere Tage vor dem Musterungsgeschäft dem unterzeichneten Civilvorsitzenden namentlich zu machen.

Jeder Militärschüler, gleichviel ob er sich im 1., 2. oder 3. Militärschuljahr befindet, darf sich im Musterungstermine freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenheils erwächst. Der Vortheil ist der, daß sie am allgemeinen Einstellungstermin eingestellt, also nicht dem Nachschlag zugethieilt werden oder überzählig bleiben.

Militärschüler, welche sich im Musterungstermine freiwillig zur Aushebung melden, haben eine ortspolizeilich beglaubigte Einwilligungs-Erklärung des Vaters oder Vormundes und eine obrigkeitliche Bescheinigung darüber mit zur Stelle zu bringen, daß sie durch bürgerliche Verhältnisse sonst nicht gebunden sind und sich unbedenklich geführt haben.

Volksschullehrer haben als Beweisstücke für die Berechtigung zum zehnwöchentlichen Dienste im Musterungstermine, spätestens aber im Aushebungstermine amtliche Zeugnisse darüber vorzulegen, daß sie 1. die Schulamtskandidatenprüfung bestanden haben und 2. an einer Volksschule angestellt sind.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung Militärschüler von der Aushebung in Berücksichtigung häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse sind von

Zeitschriften, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zeitschriften mit entsprechendem Aufschlag. — Einzelne, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

den betreffenden Militärschüler oder deren Angehörigen unter Beibringung der erforderlichen Beweismittel thunlichst so zeitig der betreffenden Ortsbehörde zur Begutachtung vorzulegen, daß sie behufs erlösender Erörterungen u. s. w. mindestens 4 Tage vor dem betreffenden Musterungstermine bei dem Unterzeichneten eingehen können. Formulare zu diesen Anträgen sind unentbehrlich von der Königlichen Amtshauptmannschaft zu beziehen.

Diejenigen Personen, deren Erwerbs- oder Aufsichtsunfähigkeit zur Begründung des Antrages behauptet wird, haben im Musterungstermin persönlich mit zu erscheinen.

Auf Zurückstellungsgesuche, welche im Musterungstermine nicht vorgelegen haben und deren Zurückstellungsgründe erst nach dem Musterungsgeschäft eingetreten sind, wird im Aushebungstermine entschieden.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände werden hiermit angewiesen, diejenigen Gestaltungspflichtigen ihres Ortes, deren häusliche Verhältnisse eine Zurückstellung derselben nötig erscheinen lassen, noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die Zurückstellungsgesuche unter Beibringung der erforderlichen Beweismittel rechtzeitig und spätestens im Musterungstermine zu stellen sind, und daß, wie schon vorstehend bemerk't, diejenigen Personen, deren Erwerbs- oder Aufsichtsunfähigkeit zur Begründung des Antrags behauptet wird, im Musterungstermine persönlich mit zu erscheinen haben.

Schließlich werden die Ortsbehörden gemäß § 61, a und § 62 der Wehrordnung aufgefordert, nach Rückempfang der Stammlisten die Gestaltungspflichtigen ihres Ortes zu den betreffenden Terminen rechtzeitig schriftlich zu beordern, hiernächst etwaige Veränderungen bei den Stammlisten durch Ab- und Zugang mittels Stammlisten-Auszuges stets sofort anher anzugeben, übrigens aber zum Musterungstermine selbst mit zu erscheinen und die Stammlisten mit zur Stelle zu bringen.

Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve, in gleicher Ausbildungspflichtige 2. Aufgebote haben, dafern sie nach § 122 der Wehrordnung auf Zurückstellung für den Fall der Einberufung aus häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch zu machen können glauben, ihre darauf gerichteten Gesuche bis zum 24. Febr. 1899 bei der Ortsbehörde ihres Wohnortes anzubringen, von welch letzteren Behörden dieselben alß bald unter Beifügung der erforderlichen Nachweisungen an den Unterzeichneten einzurichten sind.

Über diese Gesuche wird die Königliche Ersatzkommission

Montag, den 6. März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, Entschließung fassen und haben sich die Gesuchsteller selbst zu dem angegebenen Termine im Rathause allhier einzufinden.

Dippoldiswalde, am 16. Februar 1899.

Der Civilvorsitzende der Königlichen Ersatzkommission des Aushebungsbereichs Dippoldiswalde.

J. A.: Dr. Fischer, Bezirksschreiber.

Die auf Antrag der Erben der Amalie Auguste verm. Eberth in Döbra angeordnete Versteigerung des Gutes Holium 38 des Grundbuchs für Döbra und die sich daran anschließende ortsrichterliche Versteigerung des Gutsinventars und Nachlasmobiliars findet nicht am 28. Februar, sondern am

Sonnabend, den 4. März dieses Jahres,

Vormittags 11 Uhr,

im Gericht zu Döbra statt.

Es wird nochmals auf die Anschläge am Gerichtsbrett und in den 2 Gassen zu Döbra verwiesen.

Lauenstein, am 23. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht.

Fischer.

Versteigerung.

Montag, den 27. Februar 1899, von Vorm. 10 Uhr an, sollen im Gasthause zu Berreuth folgende Gegenstände, als:

1 Pianino, 1 Kronleuchter, 1 Vertico, 1 Pfleider-Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, Sophas, Bänke, Lampen, Schränke, Bilder, ca. 6 Död. Tische, sowie ca. 12 Död. Stühle, 2 Död. Biergläser, 1 Parthe Spirituosen u. v. A.

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 22. Februar 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht daselbst.

Graupner, Altmar.

Bekanntmachung.

Bei dem sächsischen Volkswerke zu Baunhaus ist vom 27. d. Ms. an wieder

Sokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 24. Februar. Nachdem gestern Donnerstag bereits die Prämierung seitens der Preisrichter beendet wurde, haben sich heute nun die Preise der Geißelgärtner-Ausstellung selbst für das Publikum geöffnet. Es ist die 14. Ausstellung, welche der Verein der Geißelgärtner veranstaltet. Sie ist eben so reich beschildert, wie ihre Vorgängerinnen, und wird sich gewiss auch des reichen Besuches, wie diese, zu erfreuen haben. Ist man doch längst davon überzeugt, daß gerade eine alljährlich sich wiederholende Ausstellung wesentlich dazu beiträgt, durch neue Erfahrungen und Erfolge, die der einzelne Gärtner dabei zu zeigen vermag, die Geißelgärtner zu heben und zu fördern. Besonders ist die diesjährige Ausstellung überhaupt mit 117 Nummern Hähnchen, 19 Nummern Wassergeflügel, 235 Paar Tauben, 2 Nummern Papageien und 5 Kanarienhähnen, wovon folgende Blücher mit dem 1., 2. oder 3. Preise für ihre Thiere bedacht werden konnten: A. Hähnchen, 1. Cochin, E. Schmidt, 2. L. Wendler, 2. D. Fickert, 3. Derselbe, 3. 2. Wyandotte. Keller, Obercarsdorf, 3. 3. Plymouth-Rode. P. Loze, 2. Derselbe, 3. Keller-Obercarsdorf, 3. 4. Dorlins. A. Heinrich, 3. 5. Vanoshan. R. H. Schiller-Hänichen, 1. P. Loze, 2. D. Rabestod, 2. 6. Dominikaner. Wolf, Mügeln, 3. 7. Malay n. 3. Schmidt, 2. 8. Yokohama. — 9. Hamburger. Thiele-Hennersdorf, 2. C. H. Weinhold Obercarsdorf, 2. Derselbe, 2. 10. Italiener. H. Giebel-Reichstädt, 2. Parzsch-Neuostra, 2. August Frenzel, 3. Leuteritz-Reinhardsbain, 3. Parzsch, 3. 11. Spanier. Aug. Frenzel, 2. D. Fickert, 2. Derselbe, 3. 12. Andalusier. J. Gelle, 3. D. Loze, 3. 13. Minorca. Däm. Loze, 1. Derselbe, 3. Derselbe, 3. J. Gelle, 3. 14. Paduaner. — 15. Kreuzungen. — 16. Zwergkämpfer. P. Loze, 2. 17. Vantams. D. Büttner-Schmeidberg, 2. L. Wendler, 2. R. Voig Gommern, 3. P. Loze, 3. 18. Berlinshner. Bönnchen-Reichstädt, 3. B. Wassergeflügel, 1. Enten. Parzsch-Neuostra, 2. Däm. Loze, 2. Derselbe 2. L. Wendler, 3. H. Giebel-Reichstädt, 3. P. Loze, 3. 2. Gänse. E. H. Weinhold Obercarsdorf, 2. Derselbe, 2. C. Tauben. 1. Römer. — 2. Englische Kröpfer. Däm. Loze, 2. Derselbe, 2. Derselbe, 2. 3. Berlinshner. Däm. Loze, 3. 4. Deutsche Kröpfer. — 5. Holländer Kröpfer. Däm. Loze, 1. Derselbe, 2. Derselbe, 3. Derselbe, 3. 6. Brünnner Kröpfer. — 7. Pfautauben. J. Schmidt, 2. Derselbe, 2. L. Wendler, 2. 8. Egyptische Möoschen. Rüger-Niederhäslich, 2. 9. Chinesische Möoschen. P. Loze, 2. J. Schmidt, 3. W. Büttner-Oberc., 3. E. H. Weinhold-Oberc., 3. 10. Deutsche Möoschen. P. Loze, 2. Derselbe, 2. Derselbe 3. 11. Tümler. Parzsch-Neuostra, 2. Fischer-Tunnersdorf, 3. 12. Garbentauben. H. Giebel-Reichstädt, 2. Derselbe, 2. Parzsch-Neuostra, 2. E. H. Weinhold-Obercarsdorf, 2. Rabestod, 3. Müller-Gehrsdorf, 3. 13. Trümmerlauben. D. Fickert, 2. Parzsch-Bübau, 2. 14. Altenburger. W. Bönnchen-Reichstädt, 3. H. Giebel-Reichstädt, 3. 15. Malteser. J. Schmidt, 1. Däm. Loze, 2. 16. Hähnnerscheiden. E. H. Weinhold, Obercarsdorf, 2. Derselbe, 3. 17. Modeneser. E. H. Weinhold-Obercarsdorf, 3. 18. Indianer. Keller-Obercarsdorf, 1. Rüger-Niederhäslich, 2. Derselbe, 3. 19. Bagdetten. E. H. Weinhold-Obercarsdorf, 1. Krüger-Neuschweinstorf, 2. 20. Gartier. — 21. Perrücken. Schiller-Hänichen, 2. 22. Luchstauben. L. Wendler, 3. 23. Mondtauben. Parzsch-Neuostra, 3. 24. Brieftauben. Schiller-Hänichen, 2.

— Vom 1. März d. J. ab sind bei den Postanstalten die Dienst Kunden für die Sonntage und allgemeinen Feiertage auf die Zeit von 8—9 Uhr Vorm. und 12—1 Uhr Nachm. festgesetzt. Außerdem wird in gleicher Weise wie bisher von 12—1 Uhr Nachm. und 5—6 Uhr Nachm. Telegraphendienst abgehalten.

— Die diesjährige Stutenumstaltung und Fohlenfahrt für das Jagdgebiet Dippoldiswalde findet hier am 15. April, Vormittags 9 Uhr, ohne Prämierung statt.

— Am Mittwoch Nachmittag trennte sich der 8 Uhr 58 Min. von Ripsdorf nach Hainsberg verkehrende Güterzug Nr. 6245 infolge Berreitens eines Zugteils von der Maschine. Die Maschine wurde bei Raundorf zwischen den Stationen 204 und 205 vom abgerissenen Zugteil wieder eingeholt, wodurch infolge des heftigen Auffahrens vier Wagen umgeworfen, Personen aber glücklicherweise nicht verletzt wurden. Der Personenverkehr konnte durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten werden, bis die Hindernisse beseitigt waren.

— Die 3. Klasse der 135. Königl. sächs. Landes-

vorrätig.

frischer Bau- und Düngelall

Königl. Forstamt Frauenstein, am 22. Februar 1899.
Krause.

lotterie wird am 6. und 7. März 1899 in Leipzig gezogen. Die Erneuerung der Lotte hat vor Ablauf des 25. Februar zu geschehen.

— Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschfähigkeit gelegentlich des Brandes der Kröner'schen Scheune in Dittersbach, am 19. Januar d. J., hat die Königl. Brandversicherungskammer den Spritzen der Gemeinde Burkardsdorf und der freiwilligen Feuerwehr von Frauenstein Prämien nach Höhe von 30 M. und 25 M. bewilligt.

— Das Königl. Ministerium des Innern hat eine Verordnung, den Verkehr mit Fahrzäuden betreffend, an die Kreishauptmannschaften gerichtet. Nach dieser Verordnung will das Ministerium von einer Einführung des Nummernzwanges absehen, im übrigen verbreitet es sich ausführlich über die Fahrgeschwindigkeit. Die nächste Bestimmung des Begriffs des „Langsamfahrens“, heißt es, könne der Praxis überlassen werden. Wollen einzelne Polizeibehörden in den betr. Vorstädten besondere Anhaltpunkte dafür geben, so würde das „Langsamfahren“ unter Berücksichtigung der Eigenart des Verkehrsmittels dahin zu bestimmen sein, daß hierbei nicht die Geschwindigkeit eines im langsamem Trabe gehenden Pferdes überschritten wird, woraus sich zugleich ergibt, daß auf den betreffenden Straßenstrecken oder Plätzen auch nicht Geschirre, die in diesem Tempo fahren, von Radfahrern überholt werden dürfen. Außer jener allgemeiner Einschränkung wird ortspolizeilich für bestimmte einzelne Fälle auch noch ein Fahren mit besonderer Vorsicht und zwar dergestalt vorgeschrieben werden können, daß dabei nicht die Geschwindigkeit eines gewöhnlichen Fußgängers überschritten wird, oder, der Wirkung nach ausgebracht, daß der Fahrer sofort halten und abstehen kann. Endlich würden für jeden einzelnen Verwaltungsbezirk das Wettsfahren und das Zummeln und Leben mit Fahrzäuden auf öffentlichen Straßen und Plätzen, soweit dies nicht schon geschehen ist, allgemein zu verbieten und Ausnahmen hieron nur noch vorher eingeholter besonderer behördlicher Erlaubnis nach Besinden gegen Erlegung einer angemessenen Gebühr, zu gestatten sein. Das Ministerium des Innern wünscht, daß dem übermäßig schnellen, die öffentliche Sicherheit gefährdenden Radfahren zunächst durch eine strenge Handhabung der allgemeinen Vorschrift des § 3 unter a. der Verordnung vom 23. Nov. 1893, soweit diese aber für besondere örtliche Verhältnisse nicht ausreicht, durch entsprechende polizeiliche Anordnungen der unteren Verwaltungsbehörden auf Grund von § 7 der Verordnung zu begegnen gesucht werde. Die Kreishauptmannschaften werden veranlaßt, die ihnen unterstehenden Verwaltungsbehörden mit entsprechender Anweisung zu versehen, und nach Verlauf eines Jahres darüber zu berichten, was in ihren Regierungsbezirken auf Grund dieser Anordnung geschehen ist und welchen Erfolg die getroffenen Maßnahmen gehabt haben.

— In vielen Familien gibt es jetzt ernste Tage. Wo sonst fröhliche Jugendlust herrschte, wo junge Leute, welche in jenem Alter stehen, in welchem sie noch jede Auster um den Bart beneiden, in ungezwungenster Weise der Lebensfreude thollhaftig wurden, da führt jetzt strenger Ernst das Regiment und hält alle gefestigt, nicht nur die Jungen, sondern auch durch dieselben die Alten. Es sind jetzt die Tage der schriftlichen Arbeiten zu den Abiturientenprüfungen, und da heißt es denn alle Kraft zusammennehmen, sich durch keine Berstreuungen von der einen schweren Aufgabe, die man zu lösen hat, ableiten lassen. Da sind denn alle Gesellschaften verpönt. Wo sich sonst ein kleines Familienkränzchen arrangieren ließ, wird nun davon für einige Wochen Abstand genommen. Denn man soll ja nicht nur beim Examen durchkommen, sondern mit Glanz soll dies geschehen, und der schwerste Tag, der Tag der mündlichen Prüfungen, steht noch bevor. Da heißt es denn: Arbeiten und wieder arbeiten und zum dritten Male arbeiten, auf daß man beim Examen bestehen, nicht durchfallen, nicht stecken oder gänzlich bleibe.

— Aber nicht nur in den höheren Regionen der oberen Zahn, so da in Prima stehet, ist jetzt eine erwartungsvolle Zeit, auch in den unteren Schichten unserer Schulbevölkerung ist eine solche eingetreten. Die Frage, die im anderen Sinne des Wortes bei den Studenten eine so große Rolle spielt, die Frage vom Bersehen, ist augenblicklich eine sehr brennende. Aber eine Uhr ist weit leichter versezt als ein Schüler; zum Bersehen einer Uhr bedarf es nur eines erluchtenen Einfalls ihres Bestchers, während der Schüler, um versezt zu werden, aus guten Einfällen nicht herauskommen darf. Auch im Übrigen ist es mit dem Bersehen der Uhren eine leichtere Sache. Wird

dieselbe heute nicht versezt, nun so kann es ja immer noch ein anderes, weit schwiereres Sache. Wird einer da gewogen und zu leicht befunden, so kann er nicht leicht versezt werden und oft ist es mit einem halben Jahre Zeitverlängern nicht abgethan. Viel ist in der letzten Zeit über Schulreform gesprochen und geschrieben worden, diejenige Schulreform aber, die ganz gewiß in den Kreisen der lieben Schuljugend die meiste Zustimmung finden würde, die Abschaffung der Zeugnisse und der ganzen oft recht lästigen Verzeichnisse, wurde von keiner Seite befürwortet. Was doch diese Menschen oft grausam sind. Bersehen Sie sich einmal in die Lage, meine Herrschaften, nicht versezt worden zu sein, ganz schrecklich! Freilich hat man behauptet, daß die bedeutendsten Leute schlechte Schüler waren, aber das wollen ja die Lehrer und Eltern gar nicht glauben!

— Den Briefmarkensammlern droht ein schwerer Verlust. Die finnischen Freimarken sollen nämlich infolge allerhöchster Anordnung spätestens mit dem 1. Januar 1900 verschwinden und durch die russischen Reichspostmarken ersetzt werden.

Glashütte. Der seit Ostern vor Jahres hier thätige Schulvikar Herr Wilhelm Wisselwitz wurde nach vorhergegangener Schulprobe einstimmig zum ständigen Lehrer in Binnwald gewählt und wird die durch diesen Weggang freiwerdende fünfte Lehrstelle von Ostern ab wie in früheren Jahren durch einen Hilfslehrer besetzt werden.

Mühlthal. Eine Anzahl Interessenten aus Glashütte und der nächsten Umgebung richteten an die Generaldirektion der Staatsbahnen die Bitte um Einstellung regelmäßiger Nacht-Sonderzüge Mügeln-Geising, wie solche auf der Linie Hainsberg-Ripsdorf bereits verkehren, damit auch den Bewohnern des Müglitzthales die längst gewünschte Gelegenheit geboten wäre, die großstädtischen Kunstdarstellungen und Veranstaltungen zu besuchen und noch Rechts zurückkehren zu können. Die R. Generaldirektion zeigte sich erst nicht geneigt, den Wünschen der Bittsteller nachzukommen, jedoch auf persönliche Vorstellungen hin sollen bei Aufführung des nächsten Wintersfahrplanes diese Wünsche erwogen werden.

Altenberg. Am 7. Februar hatte sich ein Zeitraum von 50 Jahren vollendet seit dem Tage, an welchem die städtische Sparkasse zu Altenberg gegründet worden ist.

Possendorf. Am vergangenen Sonntag Abend hielt der Evang. Arbeiterverein Possendorf und Umgegend im Restaurant Brühl seinen 1. Diskussionsabend ab, welcher sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Na! herzlicher Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, Herrn Schuhmachermeister Starke-Hänichen nahm Herr Diagonus Arland-Possendorf das Wort zu seinem Vortrag über: „Naturwissenschaft und Religion“. In fesselnder Weise, unter Zugrundlegung unerlässlicher Lösungswortes: „Gottesfurcht, Königstreue, Räcktenliebe“ wies der Herr Vortragende darauf hin, daß es heutzutage viele giebt, die behaupten, die Naturwissenschaft habe nachgewiesen, daß es keinen Gott giebt (Atheisten). Sind nun aber Naturwissenschaft und Religion wirklich 2 feindliche Schwestern? An der Hand der Geschichte wies der Redner nach, daß große Gelehrte, z. B. Kopernikus, Kepler, Newton, fromme Christen gewesen sind. Erst um die Mitte unseres Jahrhunderts tritt die fröliche Mischung auf, wo ein Gelehrter ausrufen konnte: „Ich habe den ganzen Himmel durchforscht und Gott nicht gefunden.“ Wie soll man mit dem Fernrohr auch den unsichtbaren Gott erschauen können! Ihr Fehler ist der, daß sie die Grundsätze der Naturwissenschaft aufs Ueberflüssige übertragen. Woher kommt diese falsche Meinung? Ausgegangen ist sie von den großen Gelehrten, wenn sie sich mit ihrer Theorie auf das Gebiet der Religion begaben. Der große Hause hält es für Bildung, diesen großen Gelehrten blindlings nachzuahmen. Andere, deren böses Gewissen einen Gott fürchten müßte, klammern sich an diese Meinung wie der Ertrinkende an den Strohalm. Wir aber wollen den zuverlässlichen Glauben behalten: Der alte Gott lebt noch. Der Vortrag machte auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck und es wurde dem verehrten Redner reicher Dank durch Erheben von den Plätzen gezollt. Nach einiger Diskussion über die Weihnachtsparodie, der auch viele Mitglieder beitraten, wurde der Vereinabend geschlossen. Die nächste Versammlung findet am 19. März Abends 7 Uhr in demselben Lokale statt.

Dresden. Ein Umbau der Augustusbrücke ist schon in einigen Jahren zu erwarten. Die Stadt beabsichtigt nur, erst die Marienbrücke vollständig für den modernen

Verkehr geeignet herzurichten, ehe sie den Neubau der Augustusbrücke und zwar an derselben Stelle, wo sie jetzt steht, in Angriff nimmt. Mit Ende des Jahres 1901 sollen die neuen Bahnhofsgebäude und damit auch die neue Eisenbahnbrücke fertig sein. Dann kann die Stadt die Marienbrücke vom Eislauf übernehmen, um sie sofort umzubauen und nach Beendigung dieses Umbaus die Augustusbrücke abzubrechen. Bis dahin muss allerdings gewartet werden, damit dem stets wachsenden Verkehr in der Zwischenzeit ausreichender Verkehrsraum geboten werden kann, was auf der Marienbrücke in ihrem gegenwärtigen Zustand mit ihrem schmalen Trottoir und der für den starken Lastwagenverkehr ebenfalls viel zu schmalen Fahrbahn jetzt noch nicht der Fall ist.

Die bei der Acetylengas-Explosion im Gasthof zu Gosebaude so schwer verletzten beiden Personen, Gasthofsbesitzer Wustlich und dessen Hausdiener, sind soweit genehmigt, dass sie in 14 Tagen das Carolahaus verlassen können. Beider wird sich bei dem jugendlichen Hausdiener eine Beeinträchtigung seiner Berufstätigkeit herausstellen.

Über die Ergebnisse der Bahnsteigsperrung wird mitgeteilt, dass durchaus günstige Erfahrungen, namentlich soweit die Absicherung der Brücke und die Verringerung der Unglücksfälle unter dem Zugbegleitungspersonal in Frage kommen, zu verzeichnen sind. Von einem finanziellen Erfolg, der durch Einführung der gedachten Maßnahme auch in keiner Weise beabsichtigt war, kann jedoch nicht die Rede sein. Innerhalb eines Jahres sind für Bahnsteigkarten 93.000 M. vereinnahmt worden. Dieser Betrag entspricht aber nicht annähernd den durch die Unterhaltung der erforderlich gewesenen baulichen Anlagen und durch den Mehrbedarf an Personal der Eisenbahndienstverwaltung erwachsenden Kosten.

Freiberg. Bereits zu wiederholten Malen wurde von hiesigen Kaufleuten die Wahrnehmung gemacht, dass Bahnüter, die für sie angekommen, beraubt worden waren. Es gelang schließlich den Dieb in der Person eines Geschäftsführers aus Freibergsdorf zu ermitteln, in dessen Wohnung eine große Menge gestohlener Waren aufgefunden wurden. Die Gegebenheiten wurden mit Beflag belegt.

Volkersdorf bei Radeburg, 21. Februar. Die Kunde von einem frechen Raubmord bewegte die Gemüther der hiesigen Gegend. Der Besenbinder Trepte aus Radeburg, ein schwächlicher, alter Mann, lebte am gestrigen Abende im Gasthof zu Bogdorff ein. Es gesellte sich ihm ein gewisser Bertram bei, der ihn mit einigen Schnäpschen tröstete. Bertram ist in Volkersdorf wohnhaft, steht im Alter von 18 Jahren, hat mit dem Gefängnis schon wiederholt Bekanntschaft gemacht und ist als ein roher, wüstler Mensch bekannt. Dazu kommt, dass ihm die ganze rechte Seite, Arm und Fuß, gelähmt ist. Bertram hat den Trepte zwischen Bogdorff und Wilschdorf in der Nähe des sogen. Waldteiches angefallen und ihn mit vielen Messerstichen in Brust, Hals und Gesicht zu ermorden versucht, was dem Unmenschen auch gelungen ist. Nach gescheiterter That hat B. dem Cr. die Baarschaft von 5.50 Mark abgenommen. Hilferufe des sterbenden Trepte haben Beute herbeigeführt. Bertram wurde am heutigen Nachmittag in der Gegend von Nähnitz durch den Radeburger Polizeier festgenommen. Der Messerheld gestand seine That unter freiem Bähnchen sofort ein.

Döbeln. Am Sonntag ist hier von der Polizei ein Hochstahl器 festgenommen worden, der sich taubstumm gestellt und zahlreiche Personen mit Erfolg um Reiseunterstützung angegangen hat, wobei er sehr breit aufgetreten ist. Der Gauner bezeichnete sich als Kaufmann und nannte sich Schäffer aus St. Gallen, Claus v. Böhmen und zuletzt Edstein aus Straßburg. Er ist ein etwa 25jähriger Mensch mit blässem, länglichem Gesicht (schwarzes Schnurrbartchen), ist gut gekleidet und trägt einen Klemmer. Die von ihm geführten Legitimationsspäperei erwiesen sich als gefälscht.

Mußschen. Der Segen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes ist jetzt einem alten braven Mitbürger hier in vollem Maße theilhaft geworden. 1893 und 1894 mit dem Antrag auf Altersrente abgewiesen, stellte ein hiesiger Zimmermann vor einigen Wochen einen anderweitigen Antrag. In der Versuchsstanz ist ihm jetzt eine jährliche Altersrente von 162 M. zuerkannt worden. Außerdem erhält er die Rente auf die Zeit vom 1. Januar 1893 im Betrage von 998 Mark nachgezahlt. Dem alten Manne ist dieser Rentengenuß von Herzen zu gönnen.

Leipzig. Die Kirche in Nebach, die ein ansehnliches Vermögen besitzt, ist kürzlich um 2000 M. beraubt worden. Wann das geschehen ist, lässt sich nicht bestimmt angeben, da Thüren und Fenster der Kirche unverletzt und die Spuren des Einbruches vollständig wieder beseitigt worden waren. Der in der

Sakristei stehende eiserne Geldschrank, in dem die Wertpapiere, Sparkassenbücher und Saarbriefe der Kirchenkasse aufbewahrt werden, ist an der Rückseite mit einem handgroßen Loch angebohrt worden, so dass durch dieses das im Schrank befindlichebare Gold herausgeholt werden konnte. Die beim Anbohren entstandenen Abfälle von Eisen und Asche waren so sorgfältig weggeschafft, der angebohrte Schrank war auch wieder so genau an seinen alten Platz gerückt worden, dass man den Diebstahl nicht eher wahrnahm, bis man den Schrank öffnete. Die Gendarmerie sahndet eifrig nach den Thätern, hat aber bis jetzt noch keine Spur von ihnen entdeckt. Daß jemand daran beteiligt war, der die Verhältnisse genau kennt, muss bestimmt angenommen werden. Die im Schrank liegenden Wertpapiere und Sparkassenbücher haben die Kirchenkasse nicht mitgenommen.

Leipzig. Wie man hört, soll in Zukunft das Gehalt des Oberbürgermeisters von Leipzig 25.000 M., das des Bürgermeisters 18.000 M. betragen.

Grimma. Ein arger Baumsturz ist kürzlich auf der Chaussee zwischen Trebsen und Hohnstädt verübt worden: Es wurden 53 junge Kirchbäume und 41 junge Birken abgeschnitten. Die Königl. Amtschaupmannschaft sprach auf die Entfernung des Thäters eine Belohnung von 50 Mark aus.

Zwickau. Zum Schutz gegen Hochwassergefahren der Mulde wird gegenwärtig im Stadttheile Pöhlitz hier auf dem östlichen Muldenufer ein bedeutender Hochwurthdamm ausgeführt.

Crimmitschau. Vom Zwickauer Landgerichte wurden zwei Rowdies zu recht empfindlicher Strafe verurtheilt. Sie hatten in Gemeinschaft mit einem dritten Kumpan, welcher freigesprochen wurde, im vergangenen Herbst mitten in hiesiger Stadt eine Frau umringt und bestohlt, ja sogar mit Fäusten auf den Kopf und in das Gesicht geschlagen. Ein 25jähriger Eisengießer erhielt 8 Monate und ein 17jähriger former 2 Monate 3 Wochen Gefängnis.

Plauen i. B. In einem grösseren ländlichen Gasthause in der Nähe von Plauen hat sich kürzlich folgendes Stüddchen zugetragen: Der dortige Hausherr hatte Anlass zu seiner Entlassung gegeben. Von diesem Augenblick an blieb der Hausherr verschwunden, Niemand sah oder hörte von ihm mehr etwas. Da, nach drei Tagen fand man ihn — im Weinkeller; er hatte sich gleich nach seiner Entlassung im Keller einen Rausschank angetrunken und war sodann in einen tiefen Schlaf verfallen, aus dem er erst bei seinem Aufinden geweckt werden musste.

Bauzen. Am Montag in den Abendstunden, als eine Frau ihre im zweiten Stock gelegene Wohnung betrat, bemerkte sie, dass unter dem Bett ein Mann lag. Sie verschloss die Thüre und schlug Alarm. Inzwischen war der Dieb aus dem zweiten Stocke des Hauses zum Fenster hinausgesprungen, wo man ihn unterlegt aufstand und festnahm. Wie man hört, soll der Dieb ein wegen Einbruchdiebstahl bereits vorbestrafter Schneidergeselle sein.

Bittau. Die älteste Einwohnerin hiesiger Stadt, die Witwe Christiane Elisabeth Dittrich, geb. Schneids, Insassin des Hospitals zu St. Jakob, ist am 22. Februar gestorben. Sie ist 102 Jahre 2 Monate 19 Tage alt geworden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Budgetkommission des Reichstages setzte am 22. Februar die Berathung der Militärvorlage fort, beriet die Vermehrung der Infanterie, lehnte die geforderte Vernichtung auf 502.506 Mann ab und nahm mit großer Mehrheit den Antrag darüber an, wodurch die Durchschnittsstärke der Bataillone auf 584 Mann festgesetzt wird.

Die schwankende und ablehnende Haltung des Centrums bei der Budgetberathung hat an höchster Stelle außerordentlich verstimmt gewirkt. Es ist jetzt unzweifelhaft, dass das Centrum darauf ausgeht, mit allen verfügbaren parlamentarischen Mitteln die Wiedergulassung der Jesuiten durchzusehen. Die innere Lage wird, wenn ein Compromiss nicht zu Stande kommt, sich bedenklich zuspielen.

Nachdem auch in der zehnten Tagung die verschiedensten Anträge auf Ausdehnung der Sonntagsruhe an den Reichstag gelangt sind, so von Droschenfutschern, von Barbieren &c., darf darauf aufmerksam gemacht werden, dass von den verbündeten Regierungen eine Änderung der auf die Sonntagsruhe bezüglichen Bestimmungen der Gewerbeordnung zur Zeit nicht in Aussicht genommen ist.

Schweiz. Nachdem im Kanton Freiburg, namentlich bei Bulle, eine Reihe von Protestanten, darunter die 71jährige Schweizerin Staudenmann, wegen ihres protestantischen Glaubens nicht in der laufenden

Gräberreihe bestattet, sondern obseits in einer Kirchhöcke als „Rezer“ verscharrt worden waren, hatte der Bundesrat, in Erledigung mehrerer Beschwerden, die Freiburger Regierung durch mehrfache Beschlüsse aufgefordert, für die Beobachtung des Artikels 53 der Bundesverfassung (sichliche Beerdigung) zu sorgen. Wegen Verweigerung der sichlichen Beerdigung eines Protestantin ist am Sonnabend eine neue Beschwerde im Bundesratshause eingetroffen. Das eidgenössische Justizdepartement hat die Freiburger Regierung aufgefordert, für die verfassungsmäßige Bestattung der protestantischen Leiche unverzüglich zu sorgen.

Österreich-Ungarn. In Ungarn wird dem in seinem erbitterten Kampfe mit der Opposition zu Fall gekommenen Minister Banffy ein Ministerium Szell folgen. Gwar hat Coloman Szell erklärt, den ihm gewordenen Auftrag zur Bildung des neuen Kabinetts in die Hände des Kaisers zurücklegen zu wollen, falls ihm nicht vorher die Verständigung mit der Opposition gelinge, doch kann dieses Hindernis schon so gut als bestellt gelten. Laut einer offiziösen Bester Meldung hat Szell mit den Führern der Opposition konfiliert und das größte Entgegenkommen gefunden; es besteht begründete Hoffnung, dass der Kompromiss wie die Kabinetsbildung bis Ende der Woche abgeschlossen sein wird.

Österreich. Im Buchthaus zu Döllendorf ist eine Straflinge revoltiert ausgedrochen. Dieselbe war ausschließlich gegen den neuen Direktor gerichtet, der sich durch außerordentliche Strenge unbeliebt gemacht hatte, und konnte erst nach dem Eintreffen von zwei Eskadronen Kavallerie unterdrückt werden.

Frankreich. Der neue Präsident der französischen Republik, Herr Loubet, hat sich mit einer Botschaft an das Parlament vor dem Lande eingeschafft, die eine Menge schönlingender Redensarten aufweist, aber über sein Regierungsprogramm nur einige unbestimmte Andeutungen enthält. Die Botschaft geht da über die Betonung der Notwendigkeit, die Ruhe im Innern und die Einigkeit unter den Republikanern wiederherzustellen, die Achtung vor dem Parlament, den Gesetzen, dem Heere und der Regierung aufrecht zu erhalten, nicht hinaus. — Das ist ziemlich billig! Weiter streicht Loubet in seiner Kundgebung das republikanische Rechtsein und die Erfolge der Republik ganz gehörig heraus, wobei er natürlich nicht vergift, die „lokbare Allianz“ mit Russland zu berühren, und verschert schließlich, er werde alles ihm Mögliche zur Befestigung der Republik thun. Darüber aber, wie Loubet zur Dreyfusaffäre eigentlich steht, erfährt man aus seinem Manifest so gut wie nichts, und doch wird der neuw. Präsident in dieser brennenden Lagesfrage für Frankreich einmal Farbe bekennen müssen. Zugleich ist die Botschaft Loubets im Senat wie in der Deputiertenkammer beißig aufgenommen worden.

Frankreich. Am 23. Februar hat das Begräbnis des Präsidenten Faure unter Teilnahme aller Staatswürdenträger stattgefunden. Auch Präsident Loubet nahm am Zuge mit Theil.

Belgien. Aus dem Kongostate sind nach den Giobsposten der letzten Monate wieder bessere Nachrichten in Brüssel, dem Amtssitz der Kongoregierung, eingetroffen. Ihnen zufolge haben die kongostaatlichen Truppen unter Baron Dhanis Kabambare wieder besiegt und die Aufständischen auf der Flucht verfolgt und geschlagen. Die Niederlage der Rebellen wird als eine bedeutende bezeichnet.

England. Am selben Tage, wo der Herzog von Connaught mit Gemahlin in Omdurman und Khartum dem Grabe des Mahdi einen Besuch abstatteten, ereignete sich im britischen Unterhause ein eigenartiger Zwischenfall. Das Parlamentsmitglied Stott fragte am Montag den Unterstaatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, ob er der umlaufenden Meldung widersprechen könne, dass nach der Einnahme Omdurmans der Leichnam des ersten Mahdi aus dem Grabe genommen, verstümmt und in den Nil geworfen sei. Brodrick bestätigte dies unter dem Beisein der Ueberraschung und der Entrüstung des Hauses. Der Sirbar habe geglaubt, dass die abergläubische Verehrung für des Mahdi Gedächtnis neue Störungen im Sudan hervorrufen würde und dass Ausnahmemafazregeln nötig seien, dies zu vermeiden. (Lauta Ohs.) Der Sir Redmond fragte, was mit den Gebeinen geschehen sei. Brodrick antwortete: „In den Nil sind sie geworfen.“ (Ausrufe: Oh, standab!) Redmond erklärte hierauf, gegen die dem Sirbar Kitchener 600.000 M. Gehalt zubilligende Vorlage in Folge der standalösen Vernichtung des Leichnams des Mahdi zu stimmen.

Rußland. Der „Hamb. Korresp.“ meldet aus Petersburg: Als charakteristisches Zeichen für die heutige Stimmung Russlands Frankreich gegenüber kann wohl mit Recht angesehen werden, dass der Zar nicht eigenhändig, sondern durch den Minister des Neuherrn sein Befehl an den Botschafter ausdrücken ließ, ferner dass bei Eintreffen der Nachricht aus Paris der russische Botschafter Fürst Krusow habe im Auf-

trage des Baron einen prächtigen Kranz mit auf der Schleife von der Kaiserkrone überdecktem kaiserlichen Namenszug R. II. und der Widmung: „Unserem Freunde und Verbündeten“ niedergeliegt, daß Ministerium den Befürchtungen unterlagte, diesen Zusatz des Telegramms zu verbürgen, da der Botschafter letztere Widmung, ohne Auftrag erhalten zu haben, selbst auf der Kranzschleife habe anbringen lassen.

Zubien. Der Sultan von Maskat widerrief die Abreitung einer Kohlenstation an Frankreich in

Für die ehrenden Beweise der Theilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- und Urgroßvaters, des Herrn Sparkassen-Direktors a. D.

Karl Hermann Fischer,

in so überreichem Maße zu Theil geworden sind, sagen wir unsern aufrichtigen Dank.

Höckendorf, den 23. Februar 1899.

Philippine verw. Fischer,

geb. Behrends,

zgleich im Namen der Hinterlassenen.

Ein verheiratheter, zuverlässiger

Geschirrführer

zu Holzföhren wird sofort gesucht
Nieder-Wöhle Kleinhardtsgrimma.

Aug. Waller.

Schneider,

großer und kleiner Arbeiter, auf Stück sofort dauernd gesucht. B. Bretschneider, Possendorf.

Ein in allen häuslichen Arbeiten bewandertes

Mädchen |

sucht zum 1. April oder früher
Frau Kaufmann Hesse, Dippoldiswalde.

Für kommende Saison vom 15. Mai bis 1. September werden noch

2 Mädchen,

die das Kochen erlernen wollen, angenommen. Nähere Auskunft Pension Villa Susanna, Lipsdorf.

Lachsringe, Pöklinge, frisch,
empfiehlt Hermann Müller.

Palmzweige, Kränze, Kreuze Kissen
werden geschmackvoll gebunden.
Florens Philipp, Kunst- u. Handelsgärtner,
Gartenstraße.

Konfirmanden-Anzüge
empfiehlt billigst Joh. Kalenda, Kleidergeschäft.

Lötzsch's Pa. Veilchen-Seifen-Pulver,
beliebtes und billiges Waschpulver, zu haben in
Päckchen à 16 Pf. bei
Wilhelm Dresler, Markt.

Sommer-Moggen
kaufst
Ernst Schubart,
Dresden-Strehlen.

Echte Harzer Kanarienvögel
und einige Heckbauer sind zu
haben Weißeritzstraße 254, 2 Cr.

Ein Kleiderschrank und eine Bettstelle
sind billig zu verkaufen Gerberplatz 218.

Eine gebrauchte, gut erhaltene
Concert- oder Musiktrommel
ist billig zu verkaufen. Näheres
B. Glöss, Schmiedeberg Nr. 62 F. I.

1 Waschwanne, 140 cm lang,
1 harter Tisch,
sowie ein kleineres Wiegebrett, 60 cm lang, sind
preiswert zu verkaufen in der
Klappermühle Obercarsdorf, 1 Treppe.

Kleine gelbe Dachshündin
abhanden gekommen. Gegen Belohn. abzugeben im
Forsthaus Hirschsprung.

4 Stück Läuferschweine
sind zu verkaufen Niederfrauendorf Nr. 10.

Folge der Drohung des englischen Admirals mit Beleidigung. Die englischen Kriegsschiffe „Eclipse“, „Sphinx“ und „Redbreast“ liegen im Hafen. Der Sultan ließ die Proklamation, in welcher er den Widerruf sowie den Grund dafür mittheilt, öffentlich anschlagen und gab eine gleichlautende Erklärung auch im öffentlichen Durbar ab. Der französische Konsul erhob Protest. In Maskat herrschte völlige Ruhe. Von den Einwohnern wurde die Proklamation beifällig aufgenommen.

Kirchen-Räumlichkeiten von Dippoldiswalde.

Sonntag Reminisce, 26. Februar 1899.

Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Salzstielei.

Die Beichtreihe hält Herr Diak. Büchting.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luk. 9, 51—56).

Die Predigt hält Herr Super. Meier.

Abends 6 Uhr Passionssandacht (Text: Luk. 22, 31—38):

Herr Diak. Büchting.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 24. Februar.

Preis pro Paar 36—40 M.

NACHRUF!

Am 19. Februar d. J. verschied im 81. Lebensjahr nach kurzem, aber schwerem Todeskampfe

Herr Sparkassendirektor a. D. Hermann Fischer in Höckendorf.

Die unterzeichneten Gemeinderäthe der Gemeindeverbandsparkasse zu Höckendorf betrauern in dem Verstorbenen einen unermüdlichen und uneigennützigen Mann, der durch Gründung und 25-jährige umsichtige, opferfreudige Verwaltung der genannten Sparkasse höchst beachtens- und dankenswerthen Segen gebracht hat.

Sein Andenken wird allezeit von uns in Ehren gehalten werden. Für sein rastloses, erfolgreiches Wirken aber rufen wir ihm ein inniges

,,Habe Dank und ruhe sanft“
in seine kühle Gruft nach.

Die Gemeinderäthe zu
Höckendorf, Ruppendorf, Beerwalde,
Obercunnersdorf und Borlas.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von Lipsdorf und Umgebung erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich mich im neu erbauten Grundstück des Herrn Handelsgärtner Wolf als

Herrenschneider

niedergelassen habe. Indem ich verspreche, jeden mich Begehenden auf das Gewissenhafteste und Schnellste zu bedienen, bitte ich, mein Unternehmen bei Bedarf gütigst zu berücksichtigen.

Kipsdorf, den 23. Februar 1899.

Hochachtungsvoll Franz Höfling.

Nervenleidenden gibt ein Geheilter aus Dankbarkeit kostenlos Auskunft, wie sein Leiden beschaffen war, und wodurch er gesund geworden.

W. Liebert, Connewitz i. S. Nr. 521.

Ein russischer Schimmel-Wallach,
8 Jahre alt, zu jeder Arbeit passend, Radnacht halber zu verlaufen. — 2 hölz. Haken, 1 Paar hölz. Ecken, 1 Zauchenzumme, 1 Getreide-reinemachmaschine, 2 zweischaarige Schäl-pflüge, Aepfel- und Birnbaumstämme ver-kaunt

Bittergut Possendorf.

Waltsgott's verbesserte Nussextrakt-Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, und Nussöl, ein feines, haarsstärkendes und dunkelndes Haaröl, sowie Hün's

Enthaarungs-Pulver zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesichts- u. Armbaare z. in Gläsern à 0,75 M. empfiehlt die Apotheke zu Dippoldiswalde.

Dresdner Milchpulver, bei Milchfehlern der Kühe (beschwerliches Quillern, unschmauliche Butter!) von sicherem Erfolge. Löwen-Apotheke Dippoldiswalde.

Restaurant Rathskeller.

Heute Sonnabend Abend:

Sauerbraten mit vogtländischen Klößen.

J. Oewin Müller.

Tenfelsmühle Hausdorf.

Sonntag, den 26. Februar.

Bratwurst-

Schmauss, wo zu ergebenst einlade

A. Weinhold.

Gasthof Oberfrauendorf.

Morgen Sonntag, den 26. d. M., Austritten der überall beliebten

Elbthaler Coupletsänger.

(Direktion: Emil Friesche.)

Hochkomisches Familien-Programm!

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet n.

Hermann und Friesche.

Rathaussaal Dippoldiswalde

Nächsten Montag, den 27. d. M.,

3. Abonnements-Concert

von der Stadtkapelle

unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Margarethe Knothe aus Dresden.

Aufang 8 Uhr. Eintritt 60 Pf. für Nichtabonnenten.

Dem Concert folgt Ball für die geehrten Concertbesucher.

Einem zahlreichen Besuch steht freundlichst entgegen

Adolf Jahn, Stadtmusikdirektor.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu 1 Beilage und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 8.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 23.

Sonnabend, den 25. Februar 1899.

65. Jahrgang.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

für den Monat März

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsböten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annonen-Antahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Tägliche Erinnerungen.

26. Februar:

1814. Böllow umgeht die Franzosen.
1815. Napoleons Flucht von Elba.
1834. Alois Senefelder, Erfinder der Steindruck gest.

27. Februar:

1814. Treffen bei Bar-sur-Aube.
1884. General Wimpfen zu Paris gest.
1881. Hochzeit des Kaisers Wilhelm II. mit der Kaiserin Augusta Victoria.

28. Februar:

1874. Konstantin der Große geb.
1888. Physiker Neumann geb.

1. März:

1481. Franz v. Sickingen geb.
1815. Napoleon landet in Frankreich.
1871. 30,000 Mann rücken in Paris ein.

2. März:

1689. Heidelberg Schloss gesprengt.
1855. Kaiser Nikolaus von Russland gest.
1897. Ultimatum der Mächte an Griechenland und die Türkei.

3. März:

1715. Dichter v. Kleist geb.
1878. Friede von San Stefano.

4. März:

1789. Nordamerikanische Verfassung tritt in Kraft.
1813. Berlin von den Franzosen geräumt und von den Russen besetzt.
1872. Gründung einer Marine-Akademie.

Der Regierungswechsel in Ungarn.

Der lange Kampf zwischen dem bisherigen ungarischen Ministerium Banffy und den vereinigten Oppositionsparteien des ungarischen Abgeordnetenhauses hat mit dem Rücktritte des ersten nunmehr geendet. In diesem Konflikt, der zunächst von der ungarischen Opposition nur gegen die Person Baron Banffys, dann aber zugleich gegen sein gesamtes Regierungssystem mit steigender Erbitterung und Rücksichtslosigkeit geführt wurde, mußte Banffy zulegen; unterliegen, weil mehr und mehr das Vertrauen der öffentlichen

Meinung des Magyarenlandes zu ihm dahinschwand, weder die liberale Partei, noch der Wille des Kaiser-Königs Franz Josef hätten ihn da auf seinem unterwühlten und verlorenen Posten noch längere Zeit zu halten vermögen. Baron Banffy ist zwar noch im Moment seines Rücktrittes von der liberalen Regierungspartei Ungars schier wie einer der größten und verdienstlichsten Staatsmänner des Magyarenlandes überschwänglich gefeiert worden, mit solcher Lobschwelbe wird aber die Wahrheit über Banffy und seine Politik nicht verdeckt. Der bisherige Leiter des ungarischen Staatswesens hat im Gegenteil sehr Bedenkliches auf seinem Regierungskonto. Wenn es vielleicht von ungarischen Standpunkte aus ein vortheilhaftes Grundzuge seiner Regierungsmethode war, die inneren politischen Verlegenheiten Österreichs nach Kräften auszunutzen, um für Ungarn wirtschaftliche Vortheile zu erlangen, so bleibt es anderseits unbestreitbar, daß unter dem Banffyschen Regime die unwürdige Korruptionswirtschaft in Ungarn üppiger denn je ins Kraut schoß und daß ferner nicht das Mindeste geschah, um die im Magyarenlande herrschenden sozialen Missstände, unter denen namentlich die Bauernschaft zu leiden hat, wenigstens etwas zu mildern. Daneben wissen die deutschen Bewohner des Landes ein Bied davon zu singen, wie sie von der Banffyschen Regierung politisch und wo es anging auch wirtschaftlich wegen ihrer Nationalität geschwängert und drangsaliert worden sind, wie unter Banffy in unverhüllter Weise daran gearbeitet wurde, die Deutschen ungern fast gewaltsam zu magyarisieren, ihnen die Sprache, die Sitten, ja sogar den Namen ihrer Väter zu rauben! Die eigentliche Ursache des Sturzes des Banffyschen Systems bildet jedoch die Gewaltpolitik, durch welche sich Baron Banffy, in Nachahmung des ihm von österreichischer Seite, von dem Ministerpräsidenten Grafen Thun, gegebenen Beispiels auf seinem Platz zu be-

haupten suchte, unter Verleugnung der klaren Bestimmungen der Verfassung. In Österreich hat zwar Graf Thun das nämliche gethan, und er behauptet noch bis zur Stunde seine Stellung als Leiter der inneren Angelegenheiten Csleithantens, aber Österreich ist nicht Ungarn, und so mußte denn jetzt Baron Banffy sein verzweifeltes Unterfangen, auf absolute Weise zu regieren, in Folge des zähnen Widerstandes der Opposition mit seinem Sturz bühnen. Zum Nachfolger Banffys ist vom Kaiser Franz Josef der frühere Finanzminister im Kabinett Tisza, Koloman v. Szell, durch Erteilung des Auftrages, das neue Kabinett zu bilden, bestimmt worden, und es scheint, daß Szell bei Lösung seiner Aufgabe glatte Bahn findet. Wenigstens hat er bei den Führern der ungarischen Opposition, mit denen er am Dienstag eine längere Konferenz abhielt, das größte Einigegemommen gefunden, so daß begründete Hoffnung auf rasche und befriedigende Beendigung der Kompromißverhandlungen Szells mit der Opposition besteht, womit die Voraussetzung zur definitiven Bildung des neuen ungarischen Ministeriums ihre Erfüllung finden würde. Freilich wird auch für letzteres der Weg nicht gleich mit Rosen besät sein, die inneren Verhältnisse Ungarns wie die Frage des wirtschaftlichen Ausgleichs mit Österreich werden auch dem Ministerium Szell noch genug Schwierigkeiten bereiten. In letzterer Beziehung kann dasselbe einen großen Fehler seines Vorgängers wieder gut machen, indem es eine Verständigung mit den Deutschen Österreichs herbeizuführen sucht, während es nach innen durch Beseitigung der schlechtesten Rechtsstände und in den verschiedenen öffentlichen Verwaltungszweigen einem ersichtlichen Fortschritt Ungarns die Bahn zu eröffnen vermag. Andernfalls würde Ungarn mehr und mehr darauf verzichten müssen, sein bislang unverkennbar ausgeübtes Übergewicht in den gemeinsamen Angelegenheiten mit Österreich aufrecht zu erhalten.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 26. Februar, Nachmittags von 2—5 Uhr.

Sparkasse zu Höckendorf.

Geöffnet bis Dienstag, den 28. Februar täglich, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 25. Februar, Mittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr.

Nur Krankheitshalber meiner Frau verkaufe mein Gut mit guten tragbaren Feldern und Wiesen, sowie schlagbarem Buchholzbestand, nehme auch Hausgrundstück als Zahlung. Näheres zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein Hausgrundstück

mit geeigneten Lokalitäten für ein Milch-, Produktions- oder Grünaaren- und Kartoffelgeschäft, welches anher im Orte noch nicht besteht; vorzügliche Geschäftslage, da im Centrum des Ortes gelegen; für alle Branchen passend, ist wegzugshalber äußerst billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken angelegt.

Albert Wehlhorn, Schmiedeberg.

30000 Fichtenpflanzen

2jährig pro 1000 3 M.

3jährig pro 1000 3 M. 50 Pf.

gibt zur Frühjahrspflanzung ab
Forstverwaltung Stift Lungkwitz.

Prima böhm. Stückkalk

ist eingetroffen und empfiehlt denselben billig
Hans Ebnes, Dippoldiswalde, am Bahnhof.

Ein liegender Petroleummotor,
3—4 Pf., von Hille-Dresden, ist zu verkaufen und kann im Betriebe beschafft werden.

A. Kunkler, Großolsa.

Zwei Pferde,

Füchse, da überzählig, stehen zu verkaufen bei
Gebr. Treiber, Kunstmühle Tharandt.

Ehren-Erklärung.

Die ausgesprochene Bekämpfung gegen den Herrn Gutsbesitzer Julius Püschel in Reichstädt nehme ich reuevoll zurück und warne Jedermann vor Weiterverbreitung.
Clara Bobst.

Berichtigung.

Die am vergangenen Donnerstag in dieser Zeitung veröffentlichte Zurücknahme einer Bekämpfung gegen Unterzeichneten bezieht sich auf den Handarbeiter Hartmann, hier. Robert Gröger, Barbier.

Ein junges Ehepaar sucht sofort in Dippoldiswalde eine Wohnung zum Preise bis zu 90 Mark. Adressen bitten man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Villa Johanna, Schmiedeberg, ist eine geräumige Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei S. Grenzel daselbst oder im Gasthof Naundorf.

Eine zuverlässige Kinderfrau wird für sofort gesucht. Anfragen und Ankunft ertheilt Frau Kürschaermstr. 85mug. Dippoldiswalde. Frau Emilie Hännig, Klosterbrauerei Senftenberg, R.L.

Gesucht

15. März oder 1. April tüchtiges, solides

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren.

Oberförsterei Spechthausen bei Tharandt.

Garçonlogis

per 1. April zu mieten gesucht. Ges. Oefferten mit Preisangabe erb. unter E. 10 Exped. d. Blattes.

Nittergut Theisewig sucht für 1. April einen verh. Schirrmüller mit guten Zeugnissen.

Ein Schneidergehilfe, guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei Hermann Liebschner, Schneidermeister, Naundorf b. Schmiedeberg.

Ein freundliches, williges

Mädchen

wird zum 15. oder 20. März für Küche und Hausarbeit gesucht
Gasthof zu Bärenburg.

Eine Kinderfrau, welche gesonnen ist, mit nach Döbeln überzusiedeln, wird von Frau Kaufmann Liebscher, geb. Haude, in Dippoldiswalde, Wassergasse 53, gesucht.

Suche ein Hausmädchen zum 15. März d. J. Louise Schäfer,

Kurhaus Schäfermühle b. Ripsdorf.

Plüschi-Staufer-Ritt in Duben u. Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binden- und Klebemittel rühmlich bekannt, somit das Vorzüglichste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: Hermann Kommaßsch, Drogerie.

Beamtenschule.

Genehmigt am 3. Januar 1898 vom kgl. Sächs. Kultusministerium. — 2jähriger Kursus.

Höhere Knabenschule.

Einf. Kursus, welcher vom 3jährl. Besuch der Fortbildungsschule befreit. (Lageklasse 32 St.) Schüler finden gute Pension und gewissen, hafte Aufsicht in der Familie des Direktors.

Auf Wunsch Prospekte!

Direktor E. Wolters, Dresden,
Rektor und Schulinspektor a. D.,
Rosenstraße 28 und 30.

Elstraer Drainiröhren

empfiehlt wieder neue Zufuhren, empfehle solche billig ab meiner Niederlage, bei Entnahme von Waggons Ladungen zum Fabrikpreise.

Hugo Pegers Wwe. Uchf.

Reis, Pfund von 14 Pfpg. an,
Linsen, do. " 14 " "
Bohnen, do. " 12 " "
Hirse, do. " 13 " "
bei 5 Pfund 11 Pfpg.
grüne Erbsen, Pfund 12 Pfpg.,
empfiehlt

Franz Fiedler, Glashütte.

Sophas, Kanapees

empfiehlt in größter Auswahl

C. Nitzsche, Riemer, Dippoldiswalde:
Viatrassen werden nach jedem Maß
schnell und billig gefertigt.

Maisschrot, sowie ganzen Mais
und Roggenkleie

empfiehlt Mittelmühle Reinhardtsgrima.
Wünschmann.

Wieh-Auktion.

Dienstag, den 28. Februar, Vorm.
10 Uhr, sollen

4 reinblütige Breitenburger
Zuchtbullen, 13 Mon. alt, 4 hoch-
tragende Kühe
meistbietend verkauft werden.

Straube, Oberhässlich.

Gelegentlich der biesigen Ge-
flügel-Ausstellung stelle ich einen
frischen Transport

guter dänischer

Arbeitspferde

im Hotel Hirsch in Dippoldiswalde preiswerth
zum Verkauf und bitte bei Bedarf um geneigte
Berücksichtigung. Hochachtungsvoll
G. Hauck, i. B. C. Herrmann.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Wegzugshälber verkaufe preiswerth einen dunkel-
braunen Wallach — 7jährl., 167 Centimeter hoch
— desgleichen einen 5jährl. Goldfuchs-Wallach
— 169 Centimeter hoch. Beide Pferde
find ein- und zweit-
Zuge sicher und nicht
jedes Geschäft, so
Verkaufe ferner
einen American mit Patentäschchen. (Beide Wagen
sehr leicht und in gutem Zustande.) 2 englische
Geschirre, 3 Paar Spiegelmuttergeschirre,
sowie ein Spazierschlitten und verschiedene
andere Geschirr-Utensilien.

Albert Mehlhorn, Schmiedeberg.
Dasselbst stehen auch 100 Mtr. Brennholz
billig zum Verkauf.

Ein Transport schwere hochtragen-
der **Zuchtfühe**
trifft heute ein.

Reichert-Oberhässlich.

C. Nitzsche, Riemer.

Eisenbahnschule Altenberg i. Erzgeb., Luftkurort.

Für Zwecke der Staatsbahn den Realschulen gleichstehend.

Neuer Kursus 10. April 1899. Prospekte gratis und franko durch

Schuldirektion oder Bürgermeisteramt.

Realgymnasium zu Freiberg.

Anmeldungen von Schülern für nächste Ostern erbittet ich mir baldmöglichst. Persönliche Vorstellung der Anmelbenden ist wünschenswert; beizubringen sind Tauf- oder Geburtschein, Impfschein und Michaeliszensur, sowie bei Konfirmierten der Konfirmationschein. Sprechstunde: Vorm. von 11—12 Uhr im Realgymnasium, Turnerstraße 5.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 10. April, früh 8 Uhr, statt
Freiberg, den 6. Januar 1899.

Rektor Prof. Pachaly.



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25,
2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. s. w.
empfiehlt

in nur neuer staubfreier Ware

Herm. Näser Nachf. Otto Bester.

David's Mignon-

Kakao und Schokolade

David's Hafermalz-Kakao

ist überall erhältlich.

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
versandte in zwei Jahren

Über 10 000 Ctr. —

von unseren Fabrikaten.

Fr. David Söhne

Kakao- und Schokolad.-Fabrik
Halle a. Saale.

David's Mignon-Kakao

1/2 K. Mk. 2,00, 1,80 1,60 empfiehlt
Louis Vollmer.

Zur Confirmation

empfiehlt schwarze Kleiderstoffe
in den neuesten, modernsten Webarten.

farbige Kleiderstoffe,
Neuheiten in den schönsten Farbenstellungen,

Konfirmanden=

Kragen u. -Jackets

nach neuestem Schnitt und vorzüglichem Stil
in reichhaltigster Auswahl

Bernh. Kreutzbach,

Dippoldiswalde,
Altenbergerstraße.



Das Beste
was es gibt

Brennabor-Räder

zu bekannt billigen Preisen.

Neue, elegante Saxonias-
Halbrenner u. Tourenräder

für 175 M. und 160 M.,
sowie sämtliches Fahrrad-Zubehör
empfiehlt

F. A. Richter, am Markt.

Zur Konfirmation

empfiehlt schöne, gute, goldene und silberne
Damenuhren mit feinen Ketten, andere
Konfirmandenuhren nebst Ketten.

Gleichzeitig empfiehlt Regulatoren in großer
Auswahl, sowie moderne Zimmeruhren. Alles
zu ganz billigen Preisen unter reeller Garantie.

R. H. Bucher.

Ein hübsches Haus,

in welchem bisher Stellmacherei betrieben wurde,
mit Obst- und Gemüsegarten ist Lobesalles halber
sofort zu verkaufen. Röhres zu erfahren
Quohren bei Kreischa Nr. 10.

Speise- Karpfen

von 2 bis 5 Pfund empfiehlt

Oswald Lohse,

Walterer Straße.

Oswald Lohse,
Wiederverkäufern und Gast-
wirthen Vorzugspreise.

Bur Pferdepslege

empfiehlt ich meine vielseitige Auswahl von Kar-
tätschen in den besten und billigsten Qualitäten,
Mähnen- u. Schwärzen, Pferdewedeln-
Kämmen, Schwämmen, ferner Plüsche- und
Kleiderbüsten, sowie Peitschen, Peitschen-
riemen und Schmägen einer gütigen Beachtung.

C. Nitzsche, Riemer.

Pferdehaare kaufe ich zum höchsten Preis.

■ Zur Konfirmation ■

empfiehle in bekannt grösster Auswahl
schwarze Kleiderstoffe in Crepe, Armure, Cheviot, Diagonal, Cashmere.

Wollgewebe mit Mohairreissen in reicher Auswahl.

Farbige Kleider-Stoffe in den neuesten Geweben und Farbenstellungen.

Größte Auswahl in Konfirmanden-Jackets und Konfirmanden-Kragen,

neueste Racons, offen und geschlossen, reinwollene Stoffe, abgefüttert, reizend garniert.

Stück v. 3,50, 5,00, 6,00, 7,00 bis 15,00 M., Stück v. 3,00, 3,50, 4,00, 5,00, 6,00, 7,00 bis 10,00 M.

Neuheiten: Konfirmanden-Unterröcke in weiß und blau, Hemden und Blusenkleider, Handschuhe in Glacé und Coton, Taschentücher, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Schläpse etc.

Fortwährender Eingang reizender Neuheiten
in Damen-Kleider-Stoffen für Frühjahr und Sommer.

Hermann Naeser Nachf. Otto Bester, Dippoldiswalde.



Zahn-Atelier.

Künstliche Zahnersatzstücke, ganze Gebisse werden unter Garantie der Halt- und Brauchbarkeit zu mäßigen Preisen in Kautschuk, Gold und Aluminium angefertigt. Spezialität: Brückengebisse (Gebisse ohne Gaumenplatte) Deutsches Reichspatent Nr. 93 522. Umarbeitungen und

Reparaturen schnellstens. Klaffsl. Kronen, Stiftzähne, Plombirungen in Gold, Silber, Kupfer, Emaille u. s. w. Nerventödten, Zahnerneignen, Zahnxtraktionen, auf Wunsch schmerzlos. Zähne von 2 Mark an.

Theilzahlung gern gestattet.

Dippoldiswalde Emil Schwarz, Zahntechniker, Herreng. 86, I. Etg.

Die Dampffärberei u. chem. Wäscherei

von Franz Zeidler, Dippoldiswalde

empfiehlt sich zum Auf- und Umfärbeln von:

Damen- u. Herren-Garderobe, auch unzertrennbar, Teppichen, Decken, Möbelstoffen, Gardinen, Sammet.

Mäßige Preise!

Garantie für gute und saubere Ausführung!

Raiche Lieferung!

Gut gepflegte naturreine Tisch-Weine

Weißweine:

Laubenheimer	M. 90	Medoc	M. 100
Weidesheimer	" 90	Chateau Margaux	" 120
Niersteiner	" 110	Pontet Canet	" 130
Oppenheimer	" 120	Osener	" 110
Winkler Hasensprung	180	Osener Adelsberger	" 135
u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Preise incl. Flasche, welche mit 10 Pf. retouren genommen werden; bei 10 Gl. Preiserhöhung.
Restaurateure Extratreize.

Hermann Lommatsch,
Drogerie zum Elefanten.

Nachdruck verboten!

Unglaublich, aber wahr!

Jeder Stand hat seine Plagen,
Jeder Stand hat seine Last,
Aber Niemand braucht zu tragen
Kleidung, die nicht richtig paßt!
Und wer hätte das auch nötig,
Wo doch für ein billig Geld
Hier die "Goldene Eins" vorrätig
Wieloch jede Größe hält?
Jeder, der viel tausend Kunden —
Was gewiß viel sagen will —
Hat bei ihr auch nichts gefunden,
Was gewünscht und was gefiel!

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

W.-Paletots, früher 10—40, jetzt 10—24 M.,
Herren-Anzüge, früher 9—32, jetzt 7½—23 M.,
Peler.-Mäntel, früher 12—40, jetzt 9—30 M.,
Loden-Zoppen, früher 5—18, jetzt 3—13 M.,
Herren-Hosen, früher 3½—16, jetzt 2—11 M.,
Knab.-Anzüge, früher 2½—14, jetzt 1½—10 M.,
Knab.-Mäntel, früher 5—14, jetzt 2½—14 M.

Dresdens vortheilhafteste Einkaufsstelle

„Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).

1., 2. u. 3. Etage. 1 Schloss-Str. 1 1., 2. u. 3. Etage.

Frauen-Verleih-Institut.

Haferstroh

Germann Ebelt, am Markt.

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäkaljauche pro Tonnen 10000 kg = 100 hl mit M. 15,00
Cloake pro Tonnen 10000 kg = 45 Fäss mit . . . M. 28,00

Die Frachtberechnung für Fäkaljauche in unserem Kessellwagen und für Cloake

erfolgt mit 20% unter dem Rothstandtarif für Düngemittel.

Pferdedünger pro Tonnen 10000 kg M. 40,00

Kuhdünger pro Tonnen 10000 kg M. 55,00

Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschlüssen extra Rabatt.

} ab Dresden.

1 Simmenthaler Ochsenfälb
zum Abziehen, 2 Kreuzungen, zu verkaufen bei
G. Bier, Falkenhain.

Sägespähne

hat abzugeben Otto Straube, Schmiedeberg.

verkauft

Gesangbücher

größte Auswahl empfiehlt
Esilb. Quase's Buchbinderei
Kirchgasse.

Für Konfirmanden!

Ein guter, schwarzer Anzug, fast neu, ist billig zu verkaufen. Zu ertragen in der Wallermühle.

600 Mark!

dorunter 300 Mark von Privatpersonen, sichert die Gemeinde Demjenta zu, der den Brandstifter unsres Ortes, welcher leider noch nicht entdeckt ist, so zur Anzeige bringt, daß er vor Gericht bestraft werden kann und wird.

Gomßen, am 17. Februar 1899.

Kenzelke, Gem.-Vorst.

Geld

hat auszuleihen die Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Eine Wirthschaft

wird zu kaufen gesucht. Oferien mit Preisangabe sind unter Nr. 50 in der Exped. d. St. niederzu.

Hafer

sucht zu kaufen Paul Schwedler,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Kaffee!

rein im Geschmack, gebrannt Pfund von 80 Pf. an,
grün Pfund von 62 Pf. an,

Perl-Kaffee,

fein im Geschmack, gebrannt Pfund 95 Pf., empfiehlt
Franz Fiedler, Glashütte.

Brillen und Klemmer in jeder Ausführung billigt bei
J. Herschel, Bahnstr. 310.

Burgk. Steinkohlen,
beste böhm. Braunkohlen,
a Centner 55 Pt.,
empfiehlt Oswald Lotze.

Fahrräder
nebst Zubehör größter Dauerhaftigkeit offeriert zu
den billigsten Preisen
Paul Wolf, Großolza.
Neueste Modelle! 1jähr. Garantie!



14. grosse Geflügel-Ausstellung

des Geflügelzüchtervereins für Dippoldiswalde und Umgegend
Freitag, den 24. bis mit Sonntag, den 26. Februar 1899
im Saale der „Reichskrone“ allhier
verbunden mit Prämierung und Verlosung. — Die Verlosung findet Sonntag, den 26. d. M.,
Nachmittag 4 Uhr statt.

Das Ausstellungs-Comité.

Oswald Lotze, Vorst.

3 Spazierwagen sind zu verkaufen.
Räumtes bei Herrn Stellmachermeister, Lohse, Schmiedeberg.

Spechtritz-Mühle.

Zu meinem Donnerstag, den 2. März, stattfindenden

Karpfen-Schmauß

erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll A. Geler.

Vorläufige Anzeige!

Zu meinem diesjährigen, Freitag, den 3. März, stattfindenden

Karpfen-Schmauß

lade ich alle hierdurch fdl. ein. A. verw. Berthold.

Landwirtschaftl. Verein

Hennersdorf und Umgegend.

Sonntagnachmittag, den 25. Februar, Abends 8 Uhr,
Versammlung im hiesigen Gerichtsgerichtshofe.

1. Prüfung der Jahresrechnung au 1898.
2. Vortrag des Herrn Dr. Klöppel: Ueber die Anwendung der künstlichen Düngemittel.

Der Vorstand.

Kasino Höckendorf

Sonntag, den 26. Februar. Hierzu lädt freundlichst
ein d. V.

Gasthof Obercarsdorf.

Sonntag, den 26. Februar,

Karpfenschmauß mit Ballmusik,
wozu alle werten Geschäftsfreunde und sonstige Bekannte freundlichst einladen

Robert Heindold.



Gasthof „goldn. Hirsch“, Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 26. Februar,

= Concert der Freiw. Feuerwehr =

unter gütiger Mitwirkung einiger Mitglieder des „Zithervereins Glashütte“.

Eintritt 40 Pf.

Reichhaltiges Programm!

Anfang 7 1/2 Uhr.

Nach dem Concert BALL für die Concertbesucher.

Der Neinertrag ist zur Bekleidungskasse bestimmt.

Programm im Vorverkauf bei den Herren Vogler, Lippold und Hünger.

Einem gütigen Zuspruch steht entgegen

das Kommando.

Sonntag, den 26. Februar,

= öffentliche Abendunterhaltung =

Turnvereins zu Sadisdorf

im Gasthause zu Maundorf.

Unter Anderem: Neu! Marmorgruppen. Neu!

— Anfang 8 Uhr. — Programm an der Kasse 40 Pf., im Vorverkauf 30 Pf.
bei den Herren Kaufmann Kröner in Schmiedeberg und in den Gathöfen zu Sadisdorf und Maundorf.

Sodann **BALL** für die Concertbesucher.

der Turnverein Sadisdorf.

